

## Heiligenkreuz, Zisterzienserstift, Cod. 130

Andreas Fingernagel: Die Heiligenkreuzer Buchmalerei von den Anfängen bis in die Zeit 'um 1200'. Text- und Abbildungsband (Ungedruckte Dissertation).

Wien 1985, 297. [Digitalisat]

297

Csc.130

Tafel 159-161

Inhalt ( 121 Bll., quart ):Fol.2-4: De metris Boetianis;  
Fol.3:"Accessus" ad Boetium; Fol.4-4v:De septem musis; Fol.4v:  
Gedichte; Fol.5v-76: Boetius, De consolatione philosophiae  
(glossiert); Fol.77-92: Glossa in Boetium; Fol.93-121:Glossae in  
Boetium.

Lokalisierung, Datierung, Einordnung: Heiligenkreuz (?), "um 1200"  
und früher (?).

Nur eine Initiale des zweiten Teiles der Handschrift (fol.77-121)  
läßt sich mit Heiligenkreuzer Arbeiten aus der Nachfolge des  
"Magnum Legendarium Austriacum" in Verbindung bringen.  
Für die Lokalisierung des 1.Teiles (fol.1-76) nach Heiligenkreuz  
gibt es jedoch keine Anhaltspunkte.

Die Boethiuskommentare der Zwettler Codices 244 und 363 stehen  
mit dem Heiligenkreuzer in Verbindung <sup>1)</sup>. In der Ausstattung be =  
stehen jedoch keine Zusammenhänge.

Bibliothekssignatur ( 18.Jhdt. ): " Sub Classe I Mnry B.M.V. Ord.  
Sac.Cist ad S.Crucem Cathalogo inscriptus Ord.4 Litt.D No.(?)."  
(fol.2).

Technik: Federzeichnung in roter, blauer und brauner Farbe.

Ausstattung:

(1) Der erste Teil der Handschrift (fol.1-76) enthält auf fol.1v  
und zu Beginn der "De consolatione philosophiae" (fol.5) zwei be =  
deutende Miniaturen, die offensichtlich von zwei verschiedenen  
Zeichnern stammen. Die einzige Rankeninitiale dieses Abschnittes  
(fol.37), eine Spaltleisteninitiale mit plastischen Ringen am

## Heiligenkreuz, Zisterzienserstift, Cod. 130

Andreas Fingernagel: Die Heiligenkreuzer Buchmalerei von den Anfängen bis in die Zeit 'um 1200'. Text- und Abbildungsband (Ungedruckte Dissertation).

Wien 1985, 298. [Digitalisat]

298

Buchstabenkörper, gewellten Blattknospen und dreiteiligen Blättern, stammt dem Duktus der klaren Federzeichnung nach zu schließen wahrscheinlich von der Hand, die die Miniatur auf fol.5 ausgeführt hat.

M i n i a t u r e n auf foll. 1v und 5

I n i t i a l e auf fol.37(0).

davon hervorzuheben sind:

fol.1v: Miniatur "Das Glücksrad"

Die ganzseitige durch Nässe (?) beschädigte Miniatur ist als Illustration zu "De consolatione philosophiae" des Boethius zu verstehen.

Anicius Manlius Severinus Boethius (geb. um 475/80) war Vertrauter des Kaisers Theoderich, fiel jedoch, da er sich in den Auseinandersetzungen zwischen dem Hof in Ravenna und dem byzantinischen Teil des römischen Senates für diesen einsetzte in Ungnade, wurde in Pavia eingekerkert (s.fol.5; dort verfaßte er den "Trost der Philosophie") und schließlich 524 hingerichtet.

Die Mitte der heiligenkreuzer Miniatur nimmt die verhältnismäßig groß dimensionierte Figur der Fortuna ein (Beischrift: "Fortuna" fortgesetzt unter ihren Füßen: "dire calcat"). Auf dem linken Arm hält sie den wesentlich kleineren Krösus (Beischrift: "Cresus"), der nochmals am unteren Bildrand auf dem brennenden Scheiterhaufen dargestellt ist (Beischrift, rechts:"CRESUS. Cur Fortuna malis me premis subito tantis ?", links:"Fortuna instabilis, cur me sic deicis ?". Die Beischrift "probatio" in der linken unteren Ecke deutet Courcelle (S.145) als Anspielung auf "Sic illa ludit, sic suas probat vires" (Cons.Ph.II Metr.I, V, p.19) ). Mit dem Glücksrad, das vor der Göttin dargestellt ist (Beischrift, von rechts beginnend:"Rote vertigo est fortune similis. Modo iuvat, modo pessumdat") steigt und fällt aber nicht der lydische König,

## Heiligenkreuz, Zisterzienserstift, Cod. 130

Andreas Fingernagel: Die Heiligenkreuzer Buchmalerei von den Anfängen bis in die Zeit 'um 1200'. Text- und Abbildungsband (Ungedruckte Dissertation).

Wien 1985, 299. [Digitalisat]

299

sondern der Autor Boethius.

Die äußere Umschrift stammt vorwiegend aus dem Buch II der "De consolatione philosophiae" in dem Glück und Unglück ausführlich diskutiert werden (auch das Beispiel des lydischen Königs Kroisos wird dort behandelt). Beischrift (oben in der Mitte, nach rechts): "Fortunam dominam exegisti, te ei regendum tradisti. Domine tue obtemperes moribus" (=Cons.Ph. pr.I, 51, p.18); (oben in der Mitte nach links): "Tu volentis rote impetum retinere conaris ? Stolidissime hominum, si manere incipit, fors esse desistit." (=Cons.Ph. II pr.I, 52 p.18). Ascende si placit, sed ea lege, ne, uti cum ludicri mei ratio poscet, descendere iniuriam putes". (=Cons.Ph. II pr.2, 27 p.20). Fortune rotarum timeas, a culmine casum ...(?)...difficilis, facilis, servilis, humilis, segura animo."

ABB 157-  
158

Unter den Boethius Handschriften des 12.Jhdts. weist nur das Beispiel aus Heiligenkreuz eine Fortuna-Darstellung auf <sup>2)</sup>. Aus dem 11.Jhdt.sind jedoch in einer Boethius-Handschrift aus Monte Cassino zwei Glücksradbilder bekannt <sup>3)</sup>. Abgesehen von den Radfenstern hat das Thema des Glücksrades in zahlreiche andere Handschriften Eingang gefunden. So finden sich ikonographisch vergleichbare Darstellungen in einer "De civitate Dei" Handschrift aus Schulpforta (Ms. A 10 fol.3; rechts unten) <sup>4)</sup> in Gregors Moralia (Manchester, Ryland Lib. Ms.83 fol.214v) <sup>5)</sup> im "Hortus Deliciarum" der Harrad von Lansberg (St.Odilien im Elsaß, 3.Dr. 12. Jhdt. - nur als Kopie erhalten) <sup>6)</sup> oder auch in einer Handschrift der "Carmina Burana" <sup>7)</sup>.

ABB 159

Schließlich sei hier nochmals auf die Übertragung des Glücksradmotives in den monastischen Bereich bei Hugo de Folietos "De volutione rotarum" verwiesen (Csc.226 fol.146 und 149v). Die Heiligenkreuzer Miniatur illustriert das Buch II und ver =

## Heiligenkreuz, Zisterzienserstift, Cod. 130

Andreas Fingernagel: Die Heiligenkreuzer Buchmalerei von den Anfängen bis in die Zeit 'um 1200'. Text- und Abbildungsband (Ungedruckte Dissertation).

Wien 1985, 300. [Digitalisat]

300

bindet die Schilderung des Schicksals des lydischen Königs Krösus, der in Ungnade gefallen auf den Scheiterhaufen geworfen wird, mit dem des Autors Boethius.

fol.5: Minatur: "Boethius, die Philosophie und die neun Musen im Kerker von Pavia"

Wahrscheinlich von einer anderen Hand stammt diese zweite, qualitativere Miniatur. Die rahmende Arkadenarchitektur weist über den seitlichen Säulen jeweils einen Turm, am Bogenscheitel einen Zinnenkranz auf. Man geht wohl nicht fehl, wenn man die Architektur als das Gefängnis von Pavia interpretiert, in dem Boethius sein Werk verfaßt hat.

Der Autor lagert auf einem Bett, hinter ihm sind die neun inschriftlich bezeichneten Musen (Beischrift, obere Reihe: "Euterpe, Thalia, Melopmene, Terpsichore"; untere Reihe: "Klio, Erato, Urania, Kalliope, Polyhymnia") dargestellt. Zu dem trauernden Boethius tritt die personifizierte Philosophie, die weitgehend der Beschreibung im Text (Buch I) entspricht: "Auf seinem (des Gewandes) unteren Rand konnte man ein griechisches  $\pi$  (πρακτική φιλοσοφία) auf dem oberen ein  $\theta$  (θεωρητική φιλοσοφία) eingewebt lesen. Und zu beiden Buchstaben hin schienen nach Art von Treppen Stufen eingewebt zu sein, sodaß auf ihnen vom unteren zum oberen ein Aufstieg vorhanden war. Dies Gewand aber hatten Hände brutaler Menschen zerrissen (dargestellt durch die hakenförmigen Ausbuchtungen an der linken unteren Gewandhälfte)... . Und ihre rechte Hand hielt Bücher, die linke ein Szepter."

ABB 160-  
161

Die Darstellung "Boethius, die Philosophie und die Musen im Kerker von Pavia" folgt einer bestimmten Bildtradition (s. Courcelle Abb. 48 ff.) die als Erweiterung ikonographisch ähnlicher Darstellungen, die sich auf den Autor und die Philosophie beschränken,

## Heiligenkreuz, Zisterzienserstift, Cod. 130

Andreas Fingernagel: Die Heiligenkreuzer Buchmalerei von den Anfängen bis in die Zeit 'um 1200'. Text- und Abbildungsband (Ungedruckte Dissertation).

Wien 1985, 301. [Digitalisat]

301

anzusehen sind.

(2) Der zweite (jüngere ?) Teil der Handschrift (fol.77-121) enthält auf fol.93 eine Initiale, die sich gut mit Heiligenkreuzer Arbeiten der Zeit "um 1200" vergleichen läßt. Die Spiralranken der Spaltleisteninitiale enden meist in deriteiligen, teils flächig, teils räumlich gestalteten Blättern, sowie einem reichern Blattmotiv mit mittlerem Fruchtknollen (vgl.z.B.Csc. 123).

### Literatur:

Büchner,K.: Boethius. Trost der Philosophie. Stuttgart 1980.

Courcelle,P.: La consolation de philosophie dans la tradition littéraire. Antécédents et postérité de Boèce. Paris 1967.

Doren,A.: Fortuna im Mittelalter und in der Renaissance. in: Vorträge der Bibliothek Warburg 1922/23 S.71-144.

Ettlinger,L.: Ceres. in RDK III Sp.397-403.

Gsell,B.: S.154

Haering,N.M.: Four commentaries on the De Consolatione Philosophiae in MS Heiligenkreuz 130. in: Medieval Studies 31, 1969, S.287-316.

Jasbar,G.: Darstellungen antiker Götter in Ms. A 10 (Augustinus, De civitate Dei) der Bibliothek Schulpforta. München 1980.

Kitzinger,E.: World Map and Fortune's Wheel. in: Proceedings of the American Philosophical Society.117, 1973 S.344-373.

Rössl,J.: Entstehung und Entwicklung des Zwettler Skriptoriums im 12.Jhdt. in: O.Mazal: Handschriftenbeschreibung in Österreich. Denkschriften der Akad.d.Wiss.phil.hist.Kl.122, 1975 S.91-103.

## Heiligenkreuz, Zisterzienserstift, Cod. 130

Andreas Fingernagel: Die Heiligenkreuzer Buchmalerei von den Anfängen bis in die Zeit 'um 1200'. Text- und Abbildungsband (Ungedruckte Dissertation).

Wien 1985, 302. [Digitalisat]

302

### Anmerkungen:

- 1) Rössl, J.: *op.cit.* Anm.47
- 2) Jasbar, G.: *op.cit.* S.59
- 3) Monte Cassino Ms.189 p.145 und 146; s.Kitzinger, E.: *op.cit.* Fig.13 und 14
- 4) Jasbar, G.: *op.cit.* Abb.2
- 5) Kitzinger, E.: *op.cit.* S.367
- 6) Courcelle, P.: *op.cit.* Abb.68
- 7) München, Bayer.Staatsbibl. Ms. lat.4660 fol.1, abgebildet bei Kitzinger, E.: *op.cit.* Fig.15.

## Heiligenkreuz, Zisterzienserstift, Cod. 130

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: [manuscripta.at](https://manuscripta.at) -  
Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken

Permalink: [manuscripta.at/?ID=30297](https://manuscripta.at/?ID=30297)

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:

[OLIVER](#) - Online manuscript description (HMML)

Handschriftencensus - Eine Bestandsaufnahme der handschriftlichen Überlieferung deutschsprachiger Texte des Mittelalters:

<http://www.handschriftencensus.de/15419>